ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-14-8 €15,–

polylog 16

2007

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

Gerechter Krieg?

MIT BEITRÄGEN VON

MICHAEL WALZER | ABDULLAHI AHMED AN-NA'IM | CHRISTINA BINDER & JUDITH PUTZER | ANAND AMALADASS | ERICH PILZ | FRANZ MARTIN WIMMER | BERTOLD BERNREUTER | U. A.

SONDERDRUCK

11

MICHAEL WALZER

Die Debatte um humanitäre Interventionen

27

ABDULLAHI AHMED AN-NA'IM

Internationale Gesetzlichkeit gegen islamischen und amerikanischen Jihad

39

CHRISTINA BINDER & JUDITH PUTZER

Gerechter Krieg?
Eine völkerrechtliche Standortbestimmung

59

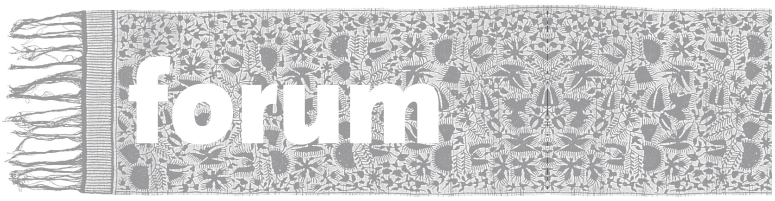
ANAND AMALADASS

Gerechter Krieg? Indische Perspektiven

71

ERICH PILZ

Das Imperium der Qing in der Welt der frühen Neuzeit
Zur Legitimation von Herrschaft durch die Mandschus



97

FRANZ MARTIN WIMMER

Gibt es Maßstäbe für kulturelle Entwicklung aus interkulturellen Begegnungen der Philosophie?

113

BERTOLD BERNREUTER

Zehn Fallstricke
in der Praxis interkultureller Philosophie

128

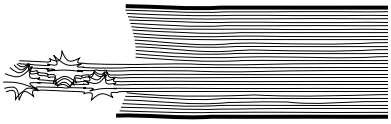
BÜCHER & MEDIEN

164

IMPRESSUM

165

POLYLOG BESTELLEN



Karin Weiss, Dietrich Thränhardt (Hg.):
SelbstHilfe. Wie Migranten Netzwerke knüpfen und soziales Kapital schaffen.
Lambertus-Verlag, Freiburg i. Br. 2005. ISBN 3-7841-1585-3, 256 Seiten.

»Unser Band soll aufzeigen, wie vielfältig Selbstorganisationen von Zuwanderern und Zuwanderinnen sein können und zu einer differenzierten Diskussion beitragen« (Vorwort). Dieses Anliegen der beiden Herausgeber entfaltet sich auf den 256 Seiten des vorliegenden Buches in durchaus spannender und anregender Weise.

In dem in drei große Abschnitte gegliederten Band kommen ExpertInnen aus Politik- und Erziehungswissenschaft, Soziologie, Sozialpädagogik und anderen geisteswissenschaftlichen Fachbereichen zu Wort. Anhand von Fallstudien an in Deutschland lebenden Einwanderungsgruppen ganz unterschiedlicher Ethnien (z. B. alevitische Türken, Spanier, Italiener, Vietnamesen) wird der Frage nachgegangen, die dem Untertitel des Buches entspricht: Wie Migranten Netzwerke knüpfen und soziales Kapital schaffen.

Im ersten Kapitel, einer theoretischen Grundlegung, geben Weiss und Thränhardt einen Überblick über den Stand der Fachdiskussion zur Frage der Selbsthilfe von Zuwanderern. Man erhält einen Einblick in die Thematik und erfährt Wesentliches über »Typen und Zielsetzungen« der Ausländervereine in Deutschland, »deren Orientierung auf Herkunfts- und Aufenthaltsland, die Kapazitäten zur Mobilisierung und Akkulturierung der Migranten, die Unterschiede in der Organisationsentwicklung zwischen den einzelnen Gruppen und die Beteiligung von Frauen und Männern« (Klappentext). Ebenso werden öffentliche Unterstützungs- und Förderungskonzepte vorgestellt, die es in einzelnen Bundesländern, Kommunen und Städten (München, Münster) gibt. Nicht zuletzt enthält der Band zahlreiches statistisches Material, u. a. erstmals einen Gesamtüberblick über alle Zuwanderervereine in Deutschland aus den Daten des Bundeszentralregisters.

Die Analysen und Studien der AutorInnen wenden sich fundiert gegen oberflächliche und undifferenzierte gängige Klischees und Meinungen zum Thema Zuwanderung, die sich in der Öffentlichkeit gerne breit machen, gehen aber gleichzeitig in redlicher Weise mit offenen Fragen und Problematiken um, die in diesem Bereich tatsächlich auftreten. Der vorliegende Band regt dazu an, sich umfassend mit dem Thema der Zuwanderung und deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft auseinanderzusetzen und sich dabei bewusst zu sein, dass hinter den Analysen und Statistiken Menschen stehen, die sowohl als einzelne wie auch als Gemeinschaften das politische, wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Leben in Deutschland mitgestalten (wollen). Von daher leistet dieses Buch zur politischen Meinungs-

bildung einen konstruktiven Beitrag. Störend sind beim Lesen allerdings die recht häufig auftretenden Druckfehler.

Hemma Jaschke